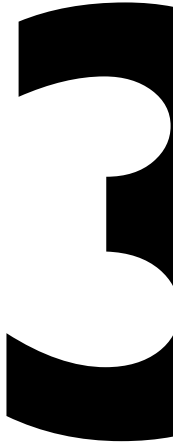
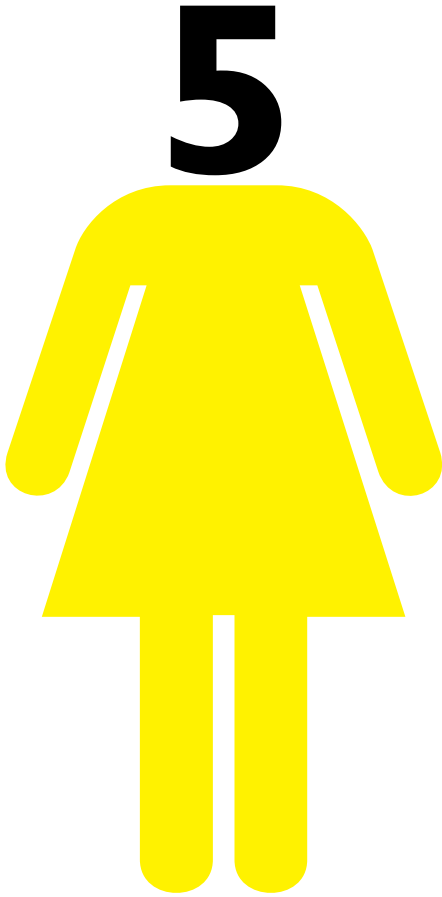
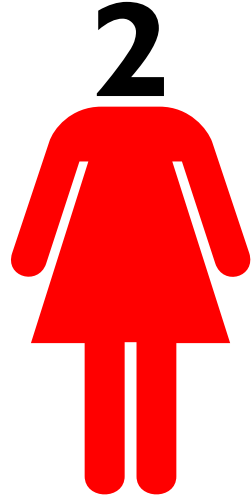


Noten



Selbstbestimmt Lernen!
Schule radikal demokratisieren!

abschaffen!

JungdemokratInnen/ Junge Linke
Linke SchülerInnen Aktion (LiSA)

Noten abschaffen! Selbstbestimmt lernen!

„Noten sind objektiv“ - Noten sind ungerecht

Noten sollen den Anschein erwecken gerecht zu sein. Wenn man sich nur genug anstrengt (sprich alles so macht, wie die LehrerInnen es erwarten), bekommt man auch gute Noten und dann „kann was aus dir werden“. Jede Bewertung wird aber von Menschen - und seien es LehrerInnen - abgegeben, die Zu- und Abneigungen haben. Untersuchungen zeigen, dass die vergebene Note ganz stark mit der Schule, auf die man geht, den LehrerInnen, die man hat, dem Aussehen, dem sonstigen Verhalten und dem sozialen Hintergrund zusammenhängt. Noten sind subjektiv geprägt und ungerecht.

„Wir brauchen Noten, um SchülerInnen vergleichen zu können“

Oft wird als Grund für Noten die Vergleichbarkeit der einzelnen SchülerInnen genannt. Noten sind aber nicht objektiv, sie sagen nichts über die wirklichen Fähigkeiten der SchülerInnen aus. Bei der Notenvergabe orientieren sich LehrerInnen an der Gauss'schen Normalverteilung, es soll immer wenige Gute, wenige Schlechte und viele in der Mitte geben. Die Noten werden nicht den SchülerInnen, sondern die SchülerInnen den Noten zugeteilt. Damit wird die Aussage „Note 2“ beliebig und bedeutungslos. Momentan erfüllen Noten und andere Disziplinierungsmittel vielmehr einen anderen Zweck. Mit Noten erhalten LehrerInnen Macht. Die Macht weitgehend über die Zukunft der SchülerInnen zu bestimmen. Denn Noten entscheiden über die Schulform und den Abschluss, den man macht und damit über die berufliche und gesellschaftliche Zukunft. Noten und Notenangst können so Disziplin und Gehorsam erzwingen. Sie bestimmen die Hierarchie zwischen SchülerInnen und LehrerInnen. Die LehrerInnen stehen oben, die SchülerInnen stehen unten und haben sich anzupassen.

„Ohne Noten gibt es keinen Anreiz zum Lernen“ - Aber hallo!

Alein schon diese Aussage zeigt doch, wie absurd Noten und Bewertungsdruck sind. Statt aus Motivation und Interesse, lernt man aus Zwang. Die Resultate sind SchülerInnen-Alltag: Stures Auswendiglernen 2-3 Tage vor der Arbeit und danach konsequentes Vergessen. Schreibt man dann eine schlechte Note folgt die Demotivation, besonders wenn man vor der Arbeit Blut und Wasser geschwitzt hat. Aber auch mit guten Noten führen schulische Bewertungssysteme zu immer mehr Desinteresse an Schule und ihren Inhalten. Man fixiert sich nur auf die einzelnen Prüfungen. Da eine Note aber nur so lange gut ist, wie eine andere schlecht ist, führen Noten (oft auch nur unbewusst) zu Konkurrenzdenken. Nicht das gemeinsame Erarbeiten und Verstehen der Inhalte, sondern die eigene Note steht im Vordergrund. Ohne Noten würden SchülerInnen sich mehr gegenseitig helfen. Nicht weil sie auf einmal bessere Menschen geworden sind, sondern weil sie keine Energie darauf verschwenden müssen, sich gegenüber Anderen zu profilieren. Sie können sich wieder frei darauf konzentrieren, was sie interessiert und sich mit dieser Begeisterung am Inhalt gegenseitig anstecken. Wenn alle SchülerInnen ihre Fähigkeiten gemeinsam nutzen, kommt da mehr raus als wenn LehrerInnen für alle bestimmen. Noten abzuschaffen, ist also auch wichtige Voraussetzung, um Schule grundlegend zu demokratisieren. Will man mehr Demokratie und Selbstbestimmung in der Gesellschaft, muss man an der Abrichtung auf Hierarchien in der Schule ansetzen.

**Deshalb fordern wir: Noten abschaffen! Selbstbestimmt lernen!
Schule radikal demokratisieren!**

www.jdjl.org // info@jdjl.org // 030 44024864

**JungdemokratInnen / Junge Linke
Linke SchülerInnen Aktion (LiSA)**

